

SPAZIERGANG GRÜNE MITBEWOHNER durch die Stadt Rorschach



In der Stadt Rorschach leben eine Vielzahl von grünen Mitbewohnern direkt unter uns. Nicht alle sind riesengross. Einige sind so winzig, dass es ein aufmerksames Auge braucht, um sie zu entdecken. Besuchen Sie auf diesem Rundgang Orte mit aussergewöhnlichen Lebewesen an besonderen Standorten und entdecken Sie die urbane Biodiversität von Rorschach.

Die Bildersuche lädt Sie ein, genauer hinzuschauen und Ihre Umgebung zu erforschen. Geniessen Sie einen kurzweiligen Spaziergang entlang der südlichsten Promenade des Bodensees.

Fakten zum Rundgang:

Länge: 2,1 km
Zeit: 1 – 1,5 h
Mit Kinderwagen/Rollstuhl geeignet

Erscheinungsjahr: 2026

Herausgeber:

Stadtgärtnerei Rorschach
Michael Heggli
www.rorschach.ch



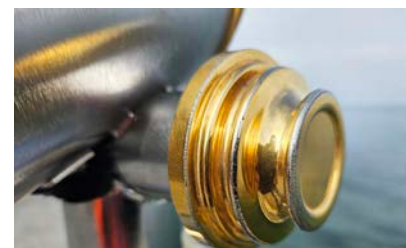
BILDERSUCHE

Suchen Sie die folgenden
Fotosujets im Bereich der
Stationen 1–7.

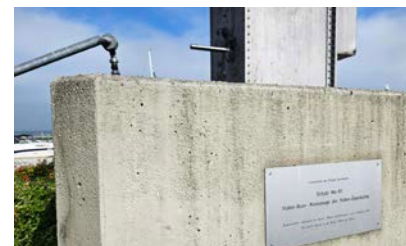
1



2



3



4



5



6



7



1 Die Schwarzföhre – Badhütte



Bei der Badhütte begegnen Sie der Schwarzföhre, einer Baumart, die am Rorschacher Seeufer eine Ausnahme darstellt, da Nadelgehölze hier sonst kaum vorkommen. Schwarzföhren können bis zu 800 Jahre alt werden und gehören damit zu den langlebigsten Bäumen unserer Klimazone. Ihr harzhaltiges Holz wird unter anderem im Bühnenbau verwendet, da es nicht knarrt. Wer an den Pflanzenteilen oder am Harz riecht, entdeckt einen Duft, der in der Parfümerie als würzig, balsamisch, erdig und leicht süsslich beschrieben wird.

Quizfrage

Wie stehen die Zapfen der Schwarzföhre (Pinus nigra) am Zweig?

- ☐ A) Sie hängen nach unten wie bei der Fichte.
- ☐ S) Sie stehen waagrecht bzw. seitlich ab.
- ☐ L) Sie wachsen aufrecht nach oben wie Kerzen.

2 Moose an der Hafenmauer – Kornhauspark



Im Kornhauspark an der Hafenmauer finden sich Moose, die zu den ältesten Landpflanzen überhaupt zählen. Sie existieren seit rund 400 Millionen Jahren und waren die ersten Pflanzen, die das Land besiedelten. Moose nehmen Wasser und Nährstoffe über ihre gesamte Oberfläche auf, können bis zu dreissigmal ihr Trockengewicht an Wasser speichern und sind in der Lage, vollständig auszutrocknen und bei erneuter Befeuchtung wieder zu leben. Mit ihren rund 16'000 Arten, die in drei Hauptgruppen unterteilt werden, stabilisieren sie den Boden, speichern Wasser und bieten Lebensraum für viele kleine Tiere.

Quizfrage

Welche besonderen Eigenschaften zeichnen Moose aus?

- ☐ M) Sie gehören zu den jüngsten Pflanzenarten der Erdgeschichte und besiedelten das Land erst vor Kurzem.
- ☐ E) Sie können vollständig austrocknen und bei erneuter Befeuchtung wieder zum Leben erwachen.
- ☐ U) Sie nehmen Nährstoffe ausschliesslich über ein tief reichendes Wurzelsystem aus dem Boden auf.

3 Blumenrabatten – Schiffeinstiege



Bei den Schiffeinstiegen begegnen Sie den klassischen Blumenrabatten, die heute nur noch an touristischen Hotspots gepflegt werden. Ihr Blütenreichtum ist zwar schön, doch ökologisch und wirtschaftlich wenig sinnvoll. Ein Quadratmeter Wechselflorabatte verursacht jährlich Kosten von bis zu 500 Franken. Viele der Pflanzen sind gebietsfremd und haben durch Züchtung sterile oder unzugängliche Blüten. Sie haben daher kaum oder wenig ökologischen Nutzen. Die Stadt setzt deshalb zunehmend auf vielfältige Mischpflanzungen mit einheimischen Arten, die zwar weniger üppig blühen, dafür aber einen grösseren Beitrag zur Biodiversität leisten.

Quizfrage

Welcher Hauptgrund erklärt den Verzicht auf klassische Blumenrabatten zugunsten einheimischer Mischpflanzungen?

- ☐ B) Einheimische Pflanzen blühen deutlich üppiger und länger als die klassischen Rabattenblumen.
- ☐ O) Die Schiffeinstiege sollen für Touristen weniger attraktiv gestaltet werden, um die Besucherströme zu lenken.
- ☐ E) Klassische Rabatten sind teuer im Unterhalt und bieten aufgrund gezüchteter, oft steriler Blüten kaum ökologischen Nutzen.

4 Baumwurzeln – Seepark



Im Seepark lohnt sich ein Blick auf die Baumwurzeln, die weit mehr leisten als nur Halt zu geben. Über Mykorrhiza-Pilze bilden sie ein unterirdisches Netzwerk, das auch als «Wood-Wide-Web» bezeichnet wird. Bäume können über ihre Wurzeln Nährstoffe austauschen, schwächere Exemplare unterstützen oder Konkurrenz ausüben. Manche Wurzeln reichen extrem tief, wie jene der Mesquite-Pflanze, die bis zu 60 Meter in den Boden eindringen kann. Ein ausgewachsener Baum hat ein Wurzelsystem, das grösser ist als seine Krone über der Erde.

Quizfrage

Wie tief können die Wurzeln mancher Bäume reichen?

- ☐ I) Bis zu 20 Meter
- ☐ U) Bis zu 60 Meter
- ☐ R) Bis zu 120 Meter

5 Blumenwiese – Kurplatz



Urbane Blumenwiesen sind wahre Zentren der Artenvielfalt. Sie bieten zahlreichen Insekten einen wertvollen Lebensraum, darunter auch viele bedrohte Arten wie Wildbienen und Schmetterlinge. Gleichzeitig tragen sie zur Kühlung der Stadt bei, indem sie Hitzeinseln reduzieren und wie natürliche Klimaanlage wirken. Darüber hinaus verbessern sie die Luftqualität, da sie Schadstoffe filtern, und sie helfen, Regenwasser aufzunehmen und zu speichern, wodurch Überschwemmungen verhindert und das Grundwasser angereichert wird. Blumenwiesen verschönern das Stadtbild und schaffen für die Bewohnerinnen und Bewohner attraktive Erholungsräume. Sie fördern die Verbindung zur Natur und steigern das Wohlbefinden. Im Vergleich zu intensiv gepflegten Rasenflächen sind sie zudem deutlich kostengünstiger, da sie weder künstliche Bewässerung noch Dünger benötigen und nur selten gemäht werden müssen.

Quizfrage

Welchen ökologischen und ökonomischen Vorteil bieten urbane Blumenwiesen im Vergleich zu herkömmlichen Rasenflächen?

- ☐ O) Sie müssen täglich bewässert werden, um die Luft in der Stadt ausreichend zu kühlen.
- ☐ F) Sie wirken als natürliche Klimaanlage, fördern die Artenvielfalt und sind kostengünstiger im Unterhalt.
- ☐ K) Sie filtern Schadstoffe aus der Luft, benötigen dafür aber deutlich mehr Dünger als normale Wiesen.

6 Flechten auf der Hafenmauer Motorboothafen



Flechten sind keine eigenständigen Organismen, sondern entstehen aus einer Lebensgemeinschaft zwischen einem Pilz und einem Partner, der Photosynthese betreibt – meist Algen oder Cyanobakterien. Diese Symbiose befähigt sie, selbst unter extremen Bedingungen zu überleben. So kommen sie von der Arktis bis in die heissesten Wüsten vor und ertragen Temperaturen zwischen –40 °C und +80 °C. Da Flechten keine Wurzeln besitzen, können sie kein Wasser aus dem Boden aufnehmen. Stattdessen beziehen sie Wasser und Nährstoffe direkt aus der Luft und sind dadurch stark von der Feuchtigkeit ihrer Umgebung abhängig. Sie treten in einer beeindruckenden Farbvielfalt auf – von leuchtendem Gelb und Orange bis hin zu tiefem Rot und Schwarz. Diese Farben entstehen durch Pigmente, die sie vor intensiver Sonneneinstrahlung schützen. Besonders bemerkenswert ist ihre Empfindlichkeit gegenüber Luftverschmutzung. Deshalb gelten Flechten als wertvolle Bioindikatoren: Ihr Vorkommen oder Fehlen liefert Hinweise auf die Luftqualität einer Region.

Quizfrage

Welche Besonderheit macht Flechten zu sogenannten Bioindikatoren?

- ☐ A) Ihre Fähigkeit, extreme Temperaturen zwischen –40 °C und +80 °C unbeschadet zu überstehen.
- ☐ N) Ihre leuchtenden Farben, die sich je nach Schadstoffgehalt der Luft von Gelb nach Rot verändern.
- ☐ E) Ihre Empfindlichkeit gegenüber Luftverschmutzung, wodurch ihr Vorkommen Rückschlüsse auf die Luftqualität zulässt.

7 Grüne Kiesflächen – Badi Parkplatz



Ungepflegt oder schön und ökologisch wertvoll? Die Meinungen darüber gehen auseinander, doch die Vorteile eines solchen Bewuchses liegen klar auf der Hand. Der offensichtlichste Nutzen besteht darin, dass er zahlreichen Tierarten einen wichtigen Lebensraum bietet. Davon profitieren jedoch nicht nur die Tiere, sondern auch die Bäume, deren Wurzelbereich durch die Pflanzen beschattet, aufgelockert, gekühlt und mit zusätzlichen Nährstoffen versorgt wird. Gleichzeitig entsteht eine wilde, natürliche Atmosphäre, die sich positiv auf die menschliche Psyche auswirkt. Diese positiven Eigenschaften sind keineswegs neu, doch in der Pflege solcher Flächen war ein Umdenken erforderlich. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Verbot von Pflanzenschutzmitteln, wodurch die bisherigen «Waffen» gegen den spontanen Bewuchs weggefallen sind. Statt ihn zu bekämpfen, mussten wir lernen, seinen Wert zu erkennen und seine Schönheit ebenso wie seinen ökologischen Nutzen neu zu entdecken.

Quizfrage

Welche Rolle spielt das Verbot von Pflanzenschutzmitteln bei der Gestaltung und Wahrnehmung von spontanem Bewuchs?

- ☐ W) Das Verbot hat dazu geführt, dass der Bewuchs nun künstlich mit Nährstoffen versorgt werden muss, um zu überleben.
- ☐ A) Da keine Herbizide mehr eingesetzt werden dürfen, wachsen die Bäume deutlich langsamer und benötigen mehr Schatten.
- ☐ R) Es erforderte ein Umdenken in der Pflege, da der Bewuchs nicht mehr bekämpft werden kann und sein ökologischer Wert neu erkannt wurde.

Schreiben Sie die korrekten Lösungsbuchstaben der Reihe nach ein, dann ergibt sich das Lösungswort.

Lösungswort: